



Fraktion im Rat der Stadt Wuppertal

Es informiert Sie	Bettina Brücher
Anschrift	Rathaus Barmen 42275 Wuppertal
Telefon (0202)	563-6204
Fax (0202)	59 64 88
E-Mail	bettina.bruecher@gruene- fraktion.wuppertal.de
Datum	08.07.2003
Drucks. Nr.	VO/1802/03 öffentlich

Herrn Oberbürgermeister
Dr. Hans Kremendahl

Anfrage

Zur Sitzung am	Gremium
28.07.2003	Rat der Stadt Wuppertal

**Planung von Gewerbegebieten in Wuppertal gezielt vorantreiben
städtisches Leitbild ernst nehmen - Flächenverbrauch nachhaltig verringern**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

in Wuppertal sind unterschiedliche Gewerbeflächen zur Ausweisung, Entwicklung und Veräußerung auf der grünen Wiese geplant, obwohl eine große Zahl an bebauten und unbebauten Gewerbeflächen im Stadtgebiet und teilweise im Innenstadtbereich vorhanden sind.

Bereits zur ´nächsten´ Sitzung des Stadtentwicklungsausschusses im Juli 2003 war von Seiten der Bauverwaltung und von Seiten des Verwaltungsvorstandes im Rahmen einer Pressekonferenz im Mai 2003 und im Rahmen eines Beschlusses des Stadtentwicklungsausschusses im Februar 2001 und im Februar 2000, schließlich auf der Grundlage des Gutachtens „Entwicklung themenbezogener Gewerbeparks in Wuppertal“ von agiplan ProjectManagement (28.01.2003) ein Gesamtkonzept zumindest für die drei großen geplanten Gewerbegebiete Kleinhöhe I, General-Oberst-Hoepner-Kaserne und ehemaliger Rangierbahnhof Vohwinkel den städtischen Gremien zur Beschlussfassung angekündigt.

Bis heute liegt das angekündigte Konzept weder für die drei großen Gewerbegebiete, noch für die darüber hinaus geplanten kleineren, geschweige denn für die bebauten und unbebauten Gewerbeflächen in Wuppertal vor.

Deshalb fragt die Ratsfraktion von Bündnis 90 / DIE GRÜNEN:

Allgemein

1. Das „Handlungsprogramm Zukunftsfähiges Wuppertal“ wurde am 10. April 2000 vom Rat der Stadt Wuppertal erstmals beschlossen. Es beinhaltet unter anderem den Vorrang für Innenentwicklung vor der Ausweisung von Flächen im Außenbereich. Wird dieser Beschluss in der Flächenplanung der Stadt Wuppertal berücksichtigt und wirkungsvoll umgesetzt? Wenn nein: Weshalb nicht?
2. Wann legt die Stadtverwaltung Wuppertal den kommunalen Gremien das bereits im Mai 2003 angekündigte und auf der Grundlage mindestens eines Gutachtens aus Januar 2003 zu erarbeitende Gesamtkonzept für Gewerbeflächen in Wuppertal vor?
3. Ist tatsächlich geplant, dass dieses Konzept ein Gesamtkonzept für Wuppertaler Gewerbeflächen wird? Wenn nein: Liegt der Planung von Gewerbegebieten in Wuppertal kein Gesamtkonzept zugrunde?
4. Ist im Rahmen der Wuppertaler Gewerbeplanung auch an ein den kommunalen Gremien zur Beschlussfassung vorzulegendes Konzept für die übrigen lt. FNP-Entwurf 2002 in Wuppertal geplanten Gewerbegebiete gedacht? Wenn ja: Wann wird dieses Konzept den kommunalen Gremien vorgelegt und um welche Flächen handelt es sich genau?
5. Ist im Rahmen der Wuppertaler Gewerbeplanung auch an ein den kommunalen Gremien zur Beschlussfassung vorzulegendes Konzept für die übrigen bereits als Gewerbeflächen (Gewerbeflächenreserven) ausgewiesenen, aber unbebauten Flächen gedacht? Wenn ja: Wann wird dieses Konzept den kommunalen Gremien vorgelegt und um welche Flächen handelt es sich genau?
6. Ist im Rahmen der Wuppertaler Gewerbeplanung auch an ein den kommunalen Gremien zur Beschlussfassung vorzulegendes Konzept für die übrigen bereits als Gewerbeflächen ausgewiesenen, aber bebauten Flächen (Gewerbebrachen) gedacht? Wenn ja: Wann wird dieses Konzept den kommunalen Gremien vorgelegt und um welche Flächen handelt es sich genau?
7. In den Jahren 2000 und 2001 ist im Stadtentwicklungsausschuss jeweils ein „Handlungsprogramm Gewerbeflächen“ beschlossen worden, in dem in 2001 insgesamt 29 Gewerbeflächenreserven aufgelistet wurden und 22 Gewerbebrachen (vgl. Drucks.Nr. 4409/00 und 4400/01). Welche Veränderungen haben sich bezüglich der Größe (Bruttofläche), der planungsrechtlichen Grundlagen, der Bewertung und der konzeptionellen Planung für die einzelnen Flächen bis 2003 ergeben und welche Flächen (Gewerbeflächenreserven und Gewerbebrachen) sind hinzugekommen bzw. tatsächlich realisiert?
8. Ist konzeptionell daran gedacht, z.B. mit den Nachbarstädten Remscheid und Solingen, aber auch mit Wülfrath und Velbert gemeinsam Konzepte zur Vermarktung von Gewerbeflächen zu erarbeiten und gemeinsame Gewerbeflächen zu vermarkten?

Größe der geplanten Gewerbeflächen

9. Wie viele ha Gewerbeflächen sind insgesamt in Wuppertal geplant?
10. Wie viele ha sind davon auf der ´grünen Wiese´ am unbebauten Strandrand geplant?
11. Wie viele ha sind davon im Innenstadtbereich geplant?

Größe der vorhandenen Gewerbeflächen

12. Sind in die Gewerbeplanungen unbebaute Brachflächen (Gewerbeflächenreserven) eingeplant und handelt es sich dabei auch um ungenutzte oder ehemalige Bahnflächen? Wenn ja: In welcher Größenordnung sind unbebaute Brachflächen (Gewerbeflächenreserven) und ehemalige Bahnflächen in die Gewerbeplanung Wuppertals eingeplant, gemessen an der

- Zahl der insgesamt im Innenstadtbereich vorhandenen unbenutzt brachliegenden Brachflächen (Gewerbeflächenreserven) und Bahnflächen?
13. Sind in die Gewerbeplannungen bebaute Brachflächen (Gewerbebrachen) eingeplant? Wenn ja: In welcher Größenordnung sind bebaute Brachflächen (Gewerbebrachen) in die Gewerbeplanung Wuppertals eingeplant, gemessen an der Zahl der insgesamt zur Verfügung stehenden brachliegenden und bebauten Gewerbeflächen (Gewerbebrachen)?

Brachflächenkataster

14. Ist es richtig, dass in der Stadt Wuppertal kein aktuelles Brachflächenkataster vorliegt, das Auskunft gibt über die Zahl der zur Verfügung stehenden bebauten und unbebauten Gewerbeflächen (Gewerbeflächenreserven und Gewerbebrachen) im Innenstadtbereich und in den Randbezirken Wuppertals? Wenn nein: Aus welchem Jahr stammt das aktuelle Brachflächenkataster für Wuppertal und welche Flächen (Gewerbeflächenreserven und Gewerbebrachen) sind darin im einzelnen nach Bezeichnung, Größe (Bruttofläche), planungsrechtlicher Grundlage, konzeptioneller Beplanung und Bewertung der Verfügbarkeit im einzelnen und über die jeweiligen „Handlungsprogramme Gewerbeflächen“ aus den Jahren 2000 und 2001 hinaus aufgeführt?
15. Welche Gründe vermutet oder kennt die Stadtverwaltung Wuppertal, warum Eigentümer von bebauten und unbebauten Gewerbeflächen (Gewerbeflächenreserven und Gewerbebrachen) ihre Flächen und Gebäude brach liegen lassen und nicht aktiv vermarkten?
16. Welche Schritte plant bzw. welche Strategie setzt die Stadtverwaltung Wuppertal bereits um, um Eigentümer von bebauten und unbebauten Brachflächen zu einer beschleunigten Vermarktung ihres Besitzes zum Wohle der Stadt und der Bevölkerung zu bewegen? Sind gegebenenfalls Zwangsmaßnahmen oder steuerliche Maßnahmen geplant? Wenn ja: Welche?

Geplante Neuansiedlungen

17. Welche Anfragen von Firmen zur Neuansiedlung konnten in den vergangenen fünf Jahren nicht realisiert werden?
18. Lag dieses Nichtrealisieren können daran, dass keine oder dass keine geeigneten Flächen angeboten werden konnten oder gab es andere Gründe, warum die Firmen sich nicht in Wuppertal ansiedeln konnten oder wollten? Wenn es andere Gründe gab, welche?
19. Konnte den Firmen in allen Fällen ein konkretes Angebot für einzelne Brachflächen oder für brachliegende Gewerbeflächen unterbreitet werden?

Kleinhöhe I

20. Ist es richtig, dass nach vorliegenden Schätzungen die Entwicklung der Kleinhöhe I noch in diesem Jahr inklusive Ankauf der Restflächen, Erschließung, Entwässerung und landschaftspflegerischer Begleitmaßnahmen 14 Mio Euro kosten wird und wie sollen diese Kosten in 2003 gedeckt werden?
21. Wie hoch sind die Gesamtkosten für den Ankauf der Flächen, Überplanung, Erschließung etc. für das Gewerbegebiet Kleinhöhe I seit 1990 bis 2003 insgesamt und jährlich?
22. Wie hoch werden die Gesamtkosten für das Gewerbegebiet Kleinhöhe I inklusive der Zinsen und Zinseszinsen schätzungsweise im Jahre 2010 seit 1990 insgesamt sein?

23. Sind seit 1990 bis einschließlich 2003 zum Ankauf, zur Entwicklung, Erschließung etc. des Gewerbegebietes Kleinhöhe I Zuschüsse des Landes NRW zu erwarten oder bereits verausgabt?
24. Ab welchem Jahr sind die städtischen Gesamtkosten für die Kleinhöhe I nicht mehr als ´verlorener Zuschuss´ zu werten bzw. ab welchem Jahr rentiert sich die Kleinhöhe I?
25. Ist weiterhin an eine Kleinhöhe II gedacht oder ist die Kleinhöhe II gänzlich aus allen Gewerbeplanungen eliminiert?
26. Konkurriert die Kleinhöhe I mit dem fünfhundert Meter Luftlinie auf Velberter Boden derzeit entfernten bzw. neu entwickelten Gewerbegebiet?
27. Ist angesichts der Gesamtkosten und der ökologischen Bedeutung der Kleinhöhe I und ist angesichts der in Wuppertal insgesamt zur Verfügung stehenden bebauten und unbebauten Gewerbebrachen nicht die General-Oberst-Hoepfner-Kaserne als Alternative zur Kleinhöhe I zu betrachten?

Ehemaliger Rangierbahnhof Vohwinkel

28. Ist es richtig, dass die Stadtverwaltung Wuppertal bereits vor Ankauf des ehemaligen Rangierbahnhofes Vohwinkel auf ein im nördlichen Teil der Gesamtfläche liegendes, schützenswertes und ggfs. als Kompensationsfläche für das geplante Gewerbegebiet auszuweisendes Biotop hingewiesen wurde? Wenn ja: Warum hat die Stadtverwaltung im Zuge der Bereitstellung der Gesamtfläche den ehemaligen Eigentümer nicht um einen ausdrücklichen Schutz der nördlichen Fläche vor Abräumung vertraglich gebeten?
29. Ist es richtig, dass die nun anhängige staatsanwaltschaftliche Ermittlung aufgrund einer Anzeige des BUND wegen des rechtswidrigen Abräumens der gesamten Fläche das Verfahren zur Erschließung etc. des ehemaligen Rangierbahnhofes Vohwinkel als Gewerbegebiet verzögert?
30. Welche Erfolgsaussichten sieht die Stadtverwaltung Wuppertal nach ihrer Einschätzung für diese Ermittlungen bzw. für ein mögliches gerichtliches Verfahren?
31. Teilt die Stadtverwaltung Wuppertal die Überzeugung, dass nach Realisierung des Gewerbegebietes ehemaliger Rangierbahnhof Vohwinkel ein Gewerbegebiet Bahnstraße / Nösenberg obsolet ist?

Abschließend

32. Hält die Stadtverwaltung Wuppertal weiterhin an einer angebotsorientierten Gewerbeflächenplanung und –entwicklung fest oder schließt zukünftig die Gewerbeflächenentwicklung und -bereitstellung Elemente eines flächenschonenden, aber nachfrageorientierten Flächenmanagements mit ein?

Mit freundlichen Grüßen

gez. Lorenz Bahr
Stadtverordneter